



PRESSEINFORMATION

AWBR fordert Vorrang der Trinkwasserversorgung

Statement zur Weltklimakonferenz COP26 in Glasgow

Freiburg, 11. November 2021 – Was kommt mit dem Klimawandel auf die Wasserversorgungen in der Region Bodensee-Rhein zu? Die Trockenjahre 2018 bis 2020 lassen erahnen, welche Herausforderungen für die Wasserversorger anstehen. Es sind nicht nur die Fragen der Wasserqualität, sondern auch die verfügbaren Wassermengen, die zukünftig durch Nutzungskonkurrenzen an Bedeutung gewinnen werden. Daher fordert die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) den Vorrang der Trinkwasserversorgung vor allen anderen Nutzungen. Dazu zählt, dass Gestattungen von Wasserentnahmen zur Trinkwassergewinnung als Bewilligungen zu gewähren sind. Unerlässlich ist zudem ein konsequenter Schutz der Wasserressourcen durch eine chemiefreie Bewirtschaftung mit ausgeglichenen Nährstoffbilanzen.

Bei der aktuell laufenden UN-Klimakonferenz in Glasgow wird über Maßnahmen gegen den Klimawandel beraten. Dass dieser bereits eingetreten ist, belegen erneut die Temperaturentwicklungen. So teilte der europäische Klimawandeldienst Copernicus mit, dass der Oktober 2021 weltweit gesehen der drittwärmste Oktober seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1979 war.

Trinkwasser ist das umwelt- und klimafreundlichste Getränk überhaupt. In den Ökobilanzen schneidet es hundert- bis tausendfach besser ab als viele andere Getränke. Die Wasserversorgung leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Dies gelingt aber nur dann, wenn der Trinkwassergewinnung Vorrang eingeräumt wird und wenn die Trinkwasserressourcen gegen Belastungen durch Pestizide und andere Chemikalien geschützt sind. Dies gilt zukünftig umso mehr, da durch die klimatischen Veränderungen bestehende Belastungen weiter verschärft werden. Wenn hier keine Trendumkehr erfolgt, wird die energetisch aufwändige Trinkwasseraufbereitung immer mehr zum Standard.

Bei seiner Sitzung hat sich der AWBR-Vorstand am 11.11.2021 in Freiburg mit diesen Themen befasst. „Für viele Wasserversorger am Oberrhein, dem Elsass und der Schweiz haben



die Themen einer klimaresilienten Wasserversorgung aktuell höchste Relevanz“, bestätigte auch der Leiter der Wasserversorgung der bnNetze, Klaus Rhode, in seinem Vortrag.

Daher setzt die AWBR große Hoffnungen in konkrete Maßnahmen zum Abschluss der Weltklimakonferenz in Glasgow, um die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens voran zu bringen. Maßnahmen zum Klimaschutz dienen aus Sicht der AWBR gleichzeitig dazu, die Trinkwasserversorgung auch für zukünftige Generationen in ausreichender Menge und höchster Qualität sicherzustellen.

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) ist ein internationaler Zusammenschluss von über 60 Wasserversorgungsunternehmen im Einzugsgebiet der Aare und des Rheins. Ihre Mitgliedswerke in Österreich, Liechtenstein, der Schweiz, Frankreich und Deutschland versorgen täglich mehr als 10 Millionen Menschen mit Trinkwasser. Die AWBR setzt sich für einen umfassenden und vorsorgenden Schutz der Oberflächen- und Grundwasserressourcen ein, um langfristig und für kommende Generationen die Trinkwasserversorgung zu sichern. Sie führt dazu seit vielen Jahren ein umfangreiches, eigenständiges Untersuchungsprogramm durch. Ihre Daten und Erkenntnisse veröffentlicht die AWBR in Stellungnahmen und Positionspapieren.

KONTAKT: Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein, c/o TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser, Karlsruher Straße 84, D-76139 Karlsruhe, Tel.: 0721 9678-111, E-Mail: awbr@tzw.de, Internet: www.awbr.org